1161 Bislang erste Erwähnung von Bettmar in der Stiftungsurkunde des Johannes Hospitals des Reinhard von Dassel.

1234-1257 Die Zisterzienserinnen vom Kloster Wienhausen bei Celle erwerben Grund und Boden in Bettmar.

1429 Erweiterung der Landwehr von Itzum über Bettmar bis zum Borsumer Pass.

1431 Bau des Bettmarer Passes mit Wachturm und Torbogen.

16. Jahrhundert: Die Reformation wird bereitwillig aufgenommen.

1557-1573 Die Bettmarer wünschen sich einen evangelischen Pfarrer, bekommen ihn aber nicht.

1613 Das Passgebäude brennt bis auf die Grundmauern ab.

1618-1648 Brandschatzungen während des Dreißigjährigen Krieges.

1664 Der Ort Bettmar hat 21 Haushaltungen, davon sind zwei wüst.

1700 Wiederaufbau des Passgebäudes und des Turmes südlich des Torbogens.

1700 Das Kloster Wienhausen verkauft seinen Meierhof in Bettmar.

1756 Errichtung des Pfarrhauses. Bettmar wird selbstständige Pfarrei.

Erster Lehrer der Bettmarer Schule: Pfarrer Conr. W. Gembke.

1769–1790 Engelbert Beelte ist Bauermeister (Bürgermeister).

1779 Drei große Höfe in Bettmar:
von Steinberg,
Engelbert Beelte,
Stoffel Bruns.

1795 Erbauung eines Schulgebäudes in der Nähe der Pfarrkirche.

1810 Bettmar hat 202 Einwohner in 28 Häusern.

1826 Schneider Bernard Friderici wird Lehrer in Bettmar.

1852 In Bettmar wird eine *Schulgemeinde* mit Vorstand eingerichtet.

1855 Abschluss der Verkopplung der Bettmarer Feldmark.

1865 Die Kirchengemeinde St. Katharina erhält einen Kirchenvorstand.

1888 Bau der Eisenbahnlinie Hildesheim-Braunschweig mit Bahnhof Bettmar.

1889 Abriss der alten Schule und Neubau der katholischen Volksschule neben der Kirche.

1889 Der Männergesangverein Bettmar wird gegründet.

1895 Abriss der baufälligen Kirche und Neubau der Pfarrkirche St. Katharina.

1902 Gründung: Freiwillige Feuerwehr Bettmar.

1932 Gründung: Sportverein Bettmar.

1945 Beim Einzug der US-Armee kommen bei Kampfhandlungen sieben Menschen ums Leben und mehrere Gebäude brennen ab.

1948 Gründung: Bund der Vertriebenen.

1951 Gründung: Kolpingsfamilie Bettmar.

1974 Ende der Gemeinde Bettmar, jetzt Gemeinde Schellerten Gemeindeteil Bettmar.

1981 Gründung: Musikverein Bettmar.

1987 Bau der Sporthalle.

2003 Der Gesangverein stellt seinen Übungsbetrieb ein.

2004 Errichtung eines Gedenksteines zum 800-jährigen Bestehen Bettmars. Bis 2012 galt 1204 als erste sichere Beurkundung Bettmars.

2005 Der Bund der Vertriebenen wird aufgelöst.

2009 Die ehemalige Schule wird zum Dorfgemeinschaftshaus umgestaltet und eingeweiht.

2012 Eine Milchbank wird an ihrem ehemaligen Platz am Dorfgemeinschaftshaus aufgestellt.

2013 Die Freiwillige Feuerwehr wird 111 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum mit einem Zeltfest.

2013 Das neue Clubhaus des SC Bettmar wird von den Sportlern genutzt, die Einweihung erfolgt später.

2018 Bau einer Wegschranke im „Schwarzen Feld“

2019 Der Altbau des Klubhauses des SC Bettmar brennt am 2. August nieder.

2020 Laternenumzug mit beleuchteten Traktoren am 15. Nov.

2021 „Börde Pull“ Veranstaltung mit Traktoren im Hopsfeld.

2022 Die Kolpingsfamilie Bettmar wird am 30. August aufgelöst.

2022 Am 31. Dezember sind 647 Personen in Bettmar gemeldet.

Milchbank

Foto: Clemens Maier

Dieser Nachbau einer Milchbank wurde 2012 an der Stelle errichtet, an der bis 1972 eine von drei Milchbänken als unverzichtbare und typische Einrichtung im Dorf stand.

Bettmar gehörte Im Mittelalter zum Einflussbereich der Stadt Hildesheim. Bereits 1429 erteilte Fürstbischof Magnus den Hildesheimer Bürgern die Genehmigung zum Bau einer Landwehr. Am Hellweg – der heutigen B1 – richteten sie eine Zollstation mit Turm ein. Die Bezeichnung „Bettmarer Pass“ für diesen bewachten Durchlass nach Osten hat sich bis heute erhalten. Der Turm mit der davor befindlichen Schranke ist im **Ortswappen** festgehalten.

Nach heutigem Kenntnisstand erwähnte Rainald von Dassel 1161 in seiner Stiftungsurkunde über das von ihm errichtete Johannishospital in Hildesheim erstmals das Dorf Bettmar. Der **Ortsname** – früher auch „Bethmere“ oder „Bethmare“ – bezeichnet eine Siedlung, die an einem in einer flachen Mulde gelegenen Gewässer, einem Sumpf, entstand. Damit könnte der Ilsebach gemeint sein.

Ausgabe 6.1, November 2023
Herausgeber und Gestaltung:
Gemeindeheimatpflege Schellerten

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Reinkober, Ortsheimatpfleger

Weitere Informationen:
http://www.schellerten.de

Die Quellenangaben können im Archiv der Gemeinde Schellerten eingesehen werden.

Titelbild: Pfarrheim, Turmstraße 15
Foto: Manfred Reinkober

Bettmar

Aus der Geschichte des Dorfes